

hatten Bemühungen um die Qualitätsverbesserung: 1992 war der Anteil der Zigaretten, die den niedrigen Standards genügte, gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt gestiegen (XNA, 13.10.92). Die erhebliche Überproduktion zwingt jetzt freilich zum Handeln. So soll die Ausweitung der Tabakproduktion finanziell und administrativ gehandelt werden (XNA, 18.1.92), zumal das Überangebot zu einer Aufweichung des staatlichen Tabakmonopols, zu Schmuggel und zu Markenfälschungen geführt hat (XNA, 18.2.93). Heuerdings kommen durch die verstärkt ausgesprochenen und durchgesetzten Rauchverbote auch gesundheitpolitische Motive zur Geltung.

Die Angaben des oben referierten Artikels werden ergänzt durch neue Ergebnisse einer Umfrage, die das Amt für Statistik unter 180.000 (!) Bürgern in 158 Städten und 101 Landkreisen in 29 Provinzen durchführte. Demnach rauchen 35% der Bevölkerung - 298 Millionen. Die 21- bis 30-jährigen stellen dabei die Altersgruppe, in der am meisten zur Zigarette gegriffen wird. (XNA, 27.4.93) Eine auf diesen Zahlen basierende Hongkonger Schätzung der gesundheitlichen Folgen kommt zu dem Schluß, daß die Zahl der Rauchertoten von derzeit um 100.000 jährlich bis zum Jahr 2025 auf 2 Mio. per annum steigen wird, falls die bisherige Entwicklung anhält. (SCMP, 28.4.93) -hws-

*(26)

Umfrage zur körperlichen Verfassung alter Menschen

Das Chinesische Gerontologische Forschungszentrum gab jüngst die Ergebnisse einer Umfrage zur Gesundheitssituation alter Menschen bekannt. Interviewt wurde eine nicht genannte Zahl von über 60jährigen in Stadt und Land.

Mehr als Dreiviertel aller Befragten stufte sich als mehr oder weniger gesund ein. Unter den Stadt- bzw. Landbewohnern erklärten 32 bzw. 38,6%, sie seien gesund, während jeweils 46 bzw. 40% ihren Zustand als "durchschnittlich" beschrieben. 21 bzw. 21,4% gaben an, sie seien krank (übrige: keine oder keine eindeutige Angabe). Daß sie gesund seien, meinten mehr Männer als Frauen. Auf dem Land lag der Männeranteil in dieser Gruppe bei 53,9%.

Erwartungsgemäß waren die 60- bis 64jährigen deutlich gesünder als die über 80jährigen. In der ersten Gruppe erklärten 40% der Stadt- und 36,5% der Landbewohner, sie seien gesund. Jenseits des 80. Lebensjahrs schrumpften diese Gruppen auf unter 2%.

Nach Krankheiten befragt, litt die größte Gruppe der Stadtbewohner (22%) unter Bluthochdruck und Koronarsklerose. An zweiter Stelle kamen Atemwegs- und Lungenerkrankungen (16,7%), an dritter Stelle Arthritis (15,5%). Auf dem Lande standen Atemwegs- und Lungenkrankheiten mit 25,3% vorn, gefolgt von Arthritis (22,6%).

Für Arzt- und Arzneikosten hatten die Stadtbewohner im letzten Jahr im Schnitt 508 Yuan ausgegeben. Die 60- bis 64jährigen waren jedoch eifrigere Arzt- und Apothekenbesucher als die älteren: sie hatten im Schnitt 569 Yuan aufgewendet. Dabei lagen die Männer mit 696 Yuan weit vor den Frauen mit nur 458 Yuan. Bei der Gruppe jenseits der 85 sanken die betreffenden Ausgaben auf 348 Yuan bei den Männern bzw. auf 286 Yuan bei den Frauen; der Schnitt betrug hier 348 Yuan. Die Höhe der Ausgaben für Gesundheit stehen somit in einer nicht unbedingt zu erwartenden direkten Beziehung zum Gesundheitsgrad der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppen. Mit anderen Worten: je kranker die städtischen Befragten waren, um so weniger gingen sie zum Arzt oder kauften Medikamente.

Auf dem Lande waren die Gesundheitsaufwendungen mit 198 Yuan pro Kopf erheblich niedriger. In der Gruppe der 60- bis 64jährigen gaben auch hier die Männer mehr Geld für Arztbesuche und Medikamente aus als die Frauen, bei den über 85jährigen kehrte sich dort jedoch das Verhältnis um.

Schließlich wurde noch danach gefragt, ob die Ärzte bzw. Krankenhäuser bequem zu erreichen seien. Trotz der Tatsache, daß auf dem Lande natürlich erheblich größere Wege zurückzulegen sind als in der Stadt, schätzten mit 12,2% weniger Landbewohner die Situation als "unbequem" ein, als es die offenbar verwöhnteren Stadtbewohner taten (16,2%). Bei der Antwort, der Arzt sei "bequem" zu erreichen, lagen die Stadt- zwar vor den Landbewohnern (71,6 gegenüber 68,5%), doch ist diese Differenz wenig signifikant.

Insgesamt stellt die Umfrage der Gesundheitsversorgung alter Menschen ein recht gutes Zeugnis aus, zumindest was die subjektive Einschätzung der Betroffenen angeht. (GMRB, 13.4.93). -hws-

Außenwirtschaft

*(27)

Gespräche zwischen China und EG

Zwischen der EG und China fanden Ende April (27.-30.4.) in Brüssel Gespräche über eine Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen statt. Die chinesische Delegation wurde von Wu Yi, der neuen Ministerin für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit [MOFTEC = Ministry of Foreign Trade and Economic Cooperation] geleitet; dies ist der erste Besuch auf dieser Ebene seit den letzten vier Jahren.

Von seiten der EG wurde insbesondere das Defizit der EG im Handel mit China problematisiert. Nach statistischen Berechnungen der EG erhöhte sich das Defizit von 1,2 Mrd. ECU im Jahre 1988 auf 10 Mrd. ECU im Jahre 1992. (FT, 29.4.93; die FEER vom 13.5.93 gibt ein Defizit von 1,4 Mrd. US\$ für 1988 und 12 Mrd. US\$ für 1992 an.)

Nach chinesischen Statistiken betrug das bilaterale Außenhandelsvolumen im letzten Jahr 17,4 Mrd. US\$, chinesische Exporte beliefen sich auf 7,6 Mrd. US\$ und Importe aus der EG auf 9,8 Mrd. US\$. Der Unterschied kommt vor allem aufgrund der Einbeziehung der Reexporte über Hongkong in die EG-Statistik zustande, während die chinesische Statistik diese nicht berücksichtigt. (XNA, 19.4.93)

Für die negative Handelsbilanz macht die EG insbesondere Importrestriktionen Chinas verantwortlich, während die chinesische Seite mit Dumpingmethoden hohe Exporte in die EG hätte erreichen können. Gerade im letzten Monat hat die EG Antidumping-Maßnahmen gegen die Einfuhr chinesischer Fahrräder ausgesprochen und den entsprechenden Zollsatz auf 34,4% erhöht. Dieser Entscheidung

ging eine Verdreifachung des chinesischen Anteils auf dem EG-Fahrradmarkt auf 10% voraus. Außerdem erwägt die EG derzeit Restriktionen bei der Einfuhr von Spielzeug und Schuhen. (FT, 29.4.93)

Die Gespräche mit der EG zielen aus chinesischer Sicht auf die notwendige Unterstützung der europäischen Staaten bei Chinas Wunsch, in das GATT aufgenommen zu werden. Außerdem bemüht sich China, mögliche protektionistische Maßnahmen von seiten der EG abzuwenden. (FAZ, 30.4.93)

Dem Bericht der FEER zufolge, endeten die Gespräche mit der Zusage der EG, den GATT-Antrag Chinas zu unterstützen. Die chinesische Seite soll im Gegenzug neue Einkaufsmissionen in die EG zugesagt haben. Weiterhin verständigten sich die Gesprächspartner auf die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, um eine fortlaufende Analyse der bilateralen Handels- und Kapitalströme durchzuführen. Hierbei sollen Fragen wie nichttarifäre Handelshemmnisse, Chinas Verhalten in bezug auf den Schutz geistigen Eigentums und gesetzliche Bestimmungen für Joint Venture-Unternehmen besonders berücksichtigt werden.

Obwohl auch die Menschenrechtsfrage in China von der EG-Delegation angesprochen wurde, beabsichtigt die EG im Vergleich zu den USA nicht, die Zusage der Meistbegünstigung an Verbesserungen auf diesem Gebiet zu binden. -schü-

*(28)

Anstieg der Auslandsverschuldung

Ende 1992 erhöhten sich die Auslandschulden auf 69,3 Mrd.US\$ (1991 +15,2% auf 60,56 Mrd.US\$), ein Anstieg um 14,4%. Von den gesamten Auslandsschulden entfällt ein Anteil von 58,5 Mrd.US\$ auf lang- und mittelfristig und ein Anteil von 10,8 Mrd.US\$ auf kurzfristig rückzahlbare Auslandskredite.

Qu Youzhang, Leiter der Abteilung für Auslandsinvestitionen bei der Staatlichen Planungskommission, kündigte an, daß die Nachfrage Chinas in diesem Jahr nach Auslandskrediten unter 10 Mrd.US\$ bleiben wird. Bis Ende 1995 rechnet Qu Youzhang damit, daß die Auslandsschulden einen Umfang

von 70 Mrd.US\$ erreichen werden. Trotzdem werde die Schuldendienstquote [Verhältnis von Schuldendienstzahlungen zu Exporten als Indikator der Kreditwürdigkeit eines Landes] unter 20% - der international als sicher betrachteten Marke - bleiben. Aufgrund der Exporterfolge habe sich Chinas Kreditwürdigkeit stetig verbessert.

Zwischen 1979-1991 sollen Auslandskredite in Höhe von 60 Mrd.US\$ aufgenommen worden sein, ein Anteil von 40 Mrd.US\$ entfiel auf die Periode 1986-1990. (CD, Business Weekly, 25.4.-1.5.93, S.1; AWSJ, 26.4.93)

Aufgrund des Importbooms im letzten Jahr sanken die Devisenreserven der Zentralbank um 10 % bzw. um 2,2 Mrd. US\$ auf 19,4 Mrd.US\$. (NZZ, 20.4.93) -schü-

*(29)

Guangzhouer Frühjahrsmesse

Die auf zehn Tage verkürzte Frühjahrsmesse in Guangzhou endete am 24.4.93 mit einem vergleichbaren Umsatzniveau wie die Frühjahrsmesse im letzten Jahr. Einem Bericht der *China Daily* vom 26.4.93 zufolge, sollen Vertragsabschlüsse in Höhe von rund 6 Mrd.US\$ getätigt worden sein. Ein hoher Anteil der Verkaufsabschlüsse entfiel auf die Provinz Guangdong mit 900 Mio.US\$. Mehr als 2.700 inländische Handelsunternehmen sollen auf der Exportmesse durch 45 Delegationen vertreten worden sein.

Die Reduzierung der Messedauer von ursprünglich 15 auf 10 Tage und die Beschränkung auf leichtindustrielle Produkte und Textilien hatte demnach nicht einen Umsatzrückgang zur Folge. Allerdings waren die Besucherzahlen auf dieser Frühjahrsmesse mit rund 40.000 (SCMP, 27.4.93, spricht von 38.300 Besuchern) deutlich geringer als im letzten Jahr (48.600 Besucher). Während die Zahl der Messebesucher aus Taiwan, Europa und den USA gestiegen sein soll, kamen weniger Geschäftsleute aus Japan und Hongkong. Die SCMP führt dies auf die Beschränkung der Messe auf leichtindustrielle Produkte und Textilien zurück. -schü-

Binnenwirtschaft

*(30)

Wirtschaftsentwicklung 1.Quartal 1993

In den ersten drei Monaten d.J. erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 14,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode und betrug 527,8 Mrd. Yuan. Nach Angaben von Zhang Zhongji, Sprecher des Staatlichen Statistikkamtes, war dies die höchste Wachstumsrate im 1.Quartal eines Jahres seit 1985. (XNA, 20.4.93)

Industrie: Der industrielle Bruttoproduktionswert (BPW) erhöhte sich im 1.Quartal um 22,4% gegenüber der Vorjahresperiode und betrug 744,1 Mrd. Yuan. Allein im März stieg der BPW um 26,1% im Vergleich zum BPW vom März 1992. (XNA, 23.4.93) Die höchste Zuwachsrate des BPW in den drei Monaten verzeichnete die Provinz Jiangsu mit 53%, gefolgt von Hainan, Guangdong, Jiangxi, Hubei, Shandong, Fujian, Zhejiang und Anhui, deren Wachstum 20% überschritt. (CEN, 3.5.93)

Der Beitrag der nichtstaatlichen Unternehmen zum BPW war besonders hoch. So stieg der BPW der ländlichen Industrie um 76,9% und der Unternehmen mit ausländischem Kapital um 63,6%, während die Zuwachsrate in der staatlichen Industrie 8,7% ausmachte; die kollektiveigenen Unternehmen verzeichneten ein Wachstum von 42,4%. (XNA, 23.4.93)

Auch der Umsatz industrieller Produkte nahm mit einem Verkaufsvolumen von 683 Mrd.Yuan um 26,1% zu. Regional betrachtet, stieg der Verkaufsumsatz industrieller Produkte in Ostchina, das viele sino-ausländische Joint Ventures und eine entwickelte ländliche Industrie sowie einen Anteil von 77,2% am gesamten Verkaufsumsatz aufweist, um 31,8%, während Zentral- und Westchina einen Zuwachs von 15,8% bzw. 13,65% verzeichneten. (XNA, 20.4.93; BRu, 4.5.93)

Die wirtschaftliche Effizienz soll sich aufgrund des Anstiegs der Gewinne und Steuerablieferungen verbessert und die Verluste reduziert haben.